

PRESSE INFO

**für die Bewegung gegen Atomanlagen
und Umweltzerstörung**

Was soll das Ganze?

Das bundesweite Presse-Info für die Bewegung gegen Atomanlagen werden wir jeden Monat veröffentlichen. Erscheinungstermin ist der 26. jeden Monats.

Wir haben diesen Termin gewählt, um immer wieder auf die Katastrophe in Tschernobyl hinzuweisen, die selbst dem allerletzten Menschen klar gemacht haben sollte, wie notwendig die sofortige Abschaffung aller Atomanlagen ist.

Sinn, Zweck und Inhalt:

Bewegung gegen Atomanlagen und Umweltzerstörung, weil der Kampf gegen AKWs, Atomwaffen, Aufrüstung und gegen jede Art von Umweltzerstörung zusammengehört. Wir wollen zum einen vielen Menschen die Möglichkeit geben zu erfahren, wo, wann und wie Widerstand und Protest organisiert bzw. durchgeführt werden oder wurden. Außerdem wollen wir Öffentlichkeit herstellen und aufzeigen, daß alle Aktionen bzw. Aktionsformen zusammengehören und unserem gemeinsamen Ziel dienen. Das Wichtigste: Wir wollen Mut machen und Wege zum Mit- und Weitermachen beschreiben.

In mehreren Briefen wurden wir gefragt, wer wir eigentlich sind: eine Gruppe von unabhängigen Anti-AKW-Gegner/innen, die auch im Hamburger Anti-AKW-Plenum mitarbeiten und eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen Teilbereichsbewegungen (Friedens-, 3. Welt-, Initiative gegen Kontrollgesetze usw.) für wünschenswert halten.

Das Info bekommen die Gruppen oder Menschen, die es bei uns anfordern. Finanzieren wollen wir es über Spenden (aber bitte nur Geldscheine oder Briefmarken schicken). Das Info kostet in der Herstellung ca. 20 Pf plus Porto. Sammelbestellungen sind natürlich günstiger. Wir bekommen von euch viele Texte etc. zugesandt, die zum Teil sehr umfangreich sind. Jede Information, jeder Bericht kann nur in kurzer Form abgedruckt werden. Wir werden jedem Menschen die entsprechenden Berichte, Zeitungsausschnitte und Flugblätter, auf die sich die Kurzmeldungen beziehen, gegen Rückporto auf Wunsch zusenden.

Unter- stützung

Aktuelle Situation:

Wir haben jetzt zum fünften Mal das Blatt hergestellt und verteilt. Es gibt Schwierigkeiten grundsätzlicher Art:

Es gibt sehr, sehr viele Menschen, denen wir das Info auf Verdacht zugesandt haben, in der Hoffnung, es könnte „interessant“ für sie werden, aber die meisten haben sich nicht gemeldet.

Es gibt viele Menschen, die das Info regelmäßig beziehen wollen, aber nur ein Drittel von ihnen hat auch Geld „gespendet“.

Es gibt nicht so viele Menschen, die dem Info Berichte etc. zusenden über Aktivitäten jeder Art aus der Be-

wegung gegen Atomanlagen und Umweltzerstörung.

Die bislang geringe Resonanz auf unser Info und damit auf unser Konzept bedeutet „mittelfristig“ das Scheitern des Presse-Info. Wir werden noch zwei Ausgaben herstellen, um dann festzustellen, ob das Projekt für Euch wichtig geworden ist oder nicht. Also ein großer Appell an Euch:

Überhäuft uns mit Post!! Gebt uns Kritik, Berichte, Informationen, Zeitungsausschnitte und Flugblätter über gelaufene und geplante Aktionen, Demonstrationen etc. Schreibt uns, wenn Ihr das Info haben wollt, schreibt uns auch, wenn Ihr Kritik an dem Konzept habt.

Gelaufene Aktionen

Saarbrücken, 28.10. Aus Protest gegen die Inbetriebnahme des im Drei-Länder-Eck Deutschland-Frankreich-Luxemburg gelegenen französischen Atomkraftwerks Cattenom haben rund 100 gewerkschaftlich organisierte französische Bergarbeiter für etwa vier Stunden die deutsch-französischen Grenzübergänge in Saarbrücken blockiert.

Oberpfalz/Vohenstrauß, 29.10. Ein Strommast wurde angesägt. 2000 DM Schaden.

Oberpfalz/Waltenhof, 29.10. Feuer mit Autoreifen an einem Holzstrommast gelegt.

Berlin, 31.10. Mit Themen der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung in der DDR hat sich der Piratensender Schwarzer Kanal auf der UKW-Frequenz 99,2 für eine halbe Stunde eingeschaltet.

Bundesweiter dezentraler Widerstandstag.

1. Samstag im Monat.

Hamburg, 1.11. Mehrere Transparente aus Packpapier sind an Außenwänden von Parkhäusern in Harburg gehisst worden.

Offenbach, 1.11. 40 Leute demonstrierten in der Innenstadt, mit einem Transparent „Aufstand statt Atomstaat“. Gegen Mittag wurde eine AKW-Sonne samt Parole an die Vorderseite des Rathauses gesprüht sowie ein Bunker mit einer meterhohen Parole „Alle Tage Sabotage – Kampf dem Atomprogramm“ und einer ver mummt en Sonne verziert.

Neu-Isenburg, 1.11. Es gab einen lautstarken Umzug in der Fußgängerzone, und die Bundesstr. 3 wurde kurzfristig mit „Atomüll“ gesperrt.

Darmstadt, 1.11. Infostand und Demo mit 100 Leuten quer durch die Innenstadt. Die Demo war laut und bunt.

Groß Gerau, 1.11. In der Innenstadt wurde ein Bett aufgebaut, um darauf hinzuweisen, daß es in der ganzen BRD nur sechs Betten für schwer strahlenverseuchte Menschen gibt.

Wiesbaden, 1.11. Phantasievoller Abendspaziergang durch die Wiesbadener Wohngebiete. Es wurden jede Menge Transparente, Fackeln und Geräuschinstrumente mitgenommen. Ungefähr 100 Menschen beteiligten sich. Das Motto hieß Stilllegung aller Atomanlagen,

abschalten von Biblis A und B und kein RWE-Strom in Wiesbaden.

Mainz/Wiesbaden, 1.11. In der Nacht wurden 20 Bankscheiben zerstört. „... Wir sehen AKWs als einen Auswuchs des kapitalistischen Systems und kämpfen deshalb im Endeffekt alle gegen diesen Staat. Das Ziel Banken soll den Zusammenhang Kapital - AKWs - Staat deutlich machen ... Sofortige Stilllegung der herrschenden Klasse!“

Frankfurt/Bockenheim, 1.11. Ein meterlanges Transparent wurde an einem Baugerüst aufgehängt mit dem Text: „Es wird immer schwerer, den Kopf in den Sand zu stecken. Hast Du Dich schon daran gewöhnt? Ab sofort jeder langer Samstag dezentraler Widerstandstag. Kampf der Atomlobby. Mach mit, bleib fit.“

Frankfurt, 1.11. In diversen Stadtteilen gab es Infostände und kleinere Aktionen.

Hanau, 1.11. Kinderaktion. Es wurden Luftballons mit Anti-AKW-Flugblättern in die Lüfte geschickt. Es gab einen Infostand, Mobilisierung zur Hanau-Demo, Spaziergang zu den Betrieben von Nukem und Alkem. Es beteiligten sich ungefähr 40 Leute.

Hanau/Gelnhausen, 1.11. An Autobahnkreuzungen sowie weiteren Brücken an der Autobahn wurden Parolen gegen das Atomprogramm und zur Hanau-Demo gesprüht.

Offenbach/Gießen/Großau/Reinheim/Mühlthal/Großumstadt/Großzimmern/Worfelden, 1.11. In diesen Orten wurde der bundesweite dezentrale Widerstandstag mit verschiedensten Aktionen, Infotischen, Flugblättern etc. begangen.

Basel, 1.11. Nach dem Großbrand bei Sandoz in der Nacht zum Samstag demonstrierten etwa 3000 Leute durch die Stadt. Sie trugen Schriftbänder mit der Aufschrift „Hundert Jahre Baseler Chemie – Schleichender Tod mit Arbeitsplatzgarantie“.

Trier/Saarbrücken, 2.11. Mehr als 1000 Kernkraftgegner/innen haben am Wochenende in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland sowie in Luxemburg die wichtigsten Grenzübergänge nach Frankreich aus Protest gegen die Inbetriebnahme des frz. AKW Cattenom blockiert.

Gelaufene Aktionen

Wackersdorf, 2.11. Atomkraftgegner/innen haben am Wochenende eine Fremdenpension in Büchelkühn unter Wasser gesetzt. (Schaden ca. 100.000 DM). In der Pension wohnen werktags Monteure, die am Bau der WAA beschäftigt sind.

Gronau, 3.11. 50 Menschen nahmen an dem 2. Sonntagsspaziergang an der Urananreicherungsanlage teil und befestigten Transparente am Zaun der Anlage.

Hamburg, 3.11. In der Nacht von Freitag/Samstag sind in verschiedenen Stadtteilen Bankfilialenscheiben zerschlagen bzw. Brandsätze geworfen worden. In der darauffolgenden Nacht wurden erneut Anschläge auf Bankfilialen verübt. Aus einer Erklärung ging hervor, daß sich diese Anschläge gegen die Inbetriebnahme des AKW-Brokdorf sowie die Teilräumung der Hafenstraße richten.

Kronau, 4.11. In der Nacht zum Dienstag ist ein Anschlag auf einen Strommast verübt worden, dabei wurde ein zweiter Mast auch beschädigt. Schaden laut LKA 100.000 DM.

Brokdorf, 6.11. Mit einer Blockade vor den Toren des KKW's haben etwa 70 AKW-Gegner/innen ihren Protest gegen die Inbetriebnahme fortgesetzt.

Hanau, 8.11. Circa 25.000 Menschen aus der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung demonstrierten gegen die Hanauer Atombetriebe, „ihre internationalen Verflechtungen und ihre militärische Funktion, gegen die nukleare Unterdrückung der Dritten Welt und gegen die atomare Aufrüstung“. Während und nach der Demonstration wurde Sachschaden in Höhe von mehreren 100.000 DM angerichtet. Es gab keine Distanzierungen von seiten der Veranstalter und Demonstranten.

Erbenheim, 9.11. Mehr als 3000 Menschen haben eine über 4 km lange Kette um einen Teil des US-Flugplatzes Wiesbaden-Erbenheim gebildet. Sie protestierten damit gegen die geplante Erweiterung der Militäranlage.

Frankfurt, 9.-19.11. Zahlreiche Gemeinden und Initiativen, insgesamt 15.000 Frankfurter/innen, beteiligten sich mit Gesprächen, Gottesdiensten, Bußgängen, Vorträgen und Filmen an der Friedenswoche zum 48. Jahrestag der Reichskristallnacht.

Saarbrücken, 10.11. Zehn Jusos haben aus Protest gegen das AKW Cattenom für 3 Stunden das frz. Konsulat besetzt. Nach einem Gespräch mit dem Generalkonsul verließen sie das Gebäude wieder.

Basel, 10.11. Eine öffentliche Diskussion mit Vertretern von Behörden und der chem. Industrie im Stadttheater Basael mußte abgebrochen werden, nachdem es zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war. Ein empörter Gesprächsteilnehmer aus dem Publikum spuckte dem Mitglied der Sandoz-Konzernleitung Winkler ins Gesicht. Aufgebrachte Jugendliche stürmten das Podium und zwangen Winkler und Mitglieder der Kantonsregierung zur Flucht durch den Hinterausgang.

Hamburg/Altenwerder, 11.11. Die Gruppe Grünspecht, bestehend aus Schülern, Sekretären, Bankangestellten, Postbeamtinnen, pflanzten 5000 Bäume auf der ehemaligen Weidefläche in Altenwerder, die seit Jahren als Abfallfläche für giftigen Hafenschlick verödet.

Heidelberg, 14.11. Mit riesigen Spruchbändern am Heidelberger Schloß und einem Demonstrationzug zum Sitz der deutschen Verbundgesellschaft (Vereinigung mehrerer großer Stromversorgungsunternehmen) protestierte Robin Wood für eine neue Struktur der Energieversorgung.

Basel, 15.11. Mit einem 'Requiem für den toten Rhein' gedachten Musikstudentinnen auf einer Rheinbrücke der Chemiekatastrophe nach dem Sandoz-Brand. Vorher waren 200 Teilnehmerinnen unter Klängen von Trauermusik durch die Stadt marschiert.

Grebenu, 15.11. Mehr als 800 Bürger/innen demonstrierten am Samstag auf dem Marktplatz gegen 2 geplante Sondermüllanlagen in ihrer Region, mit etwa 70 transparentbehängenen Traktoren.

Heidelberg, 16.11. Sachschaden in Millionenhöhe entstand bei einem Bombenanschlag auf das wissenschaftliche Zentrum des Computerunternehmens IBM. „... IBM ist einer der mächtigsten und aggressivsten Bastionen des internationalen US-Kapitals. Der Konzern, der als Monopol weltweit den strategischen Sektor Informationsverarbeitung und Mikroelektronik kontrolliert und dessen Ausrichtung, Entwicklung und Ausdehnung bestimmt und durchsetzt. Er ist einer der führenden Konzerne des US-militärisch-industriellen Komplexes...“

Zürich, 17.11. Eine Großapotheke boykottiert die Produkte von Sandoz als Reaktion auf das Chemieunglück. Sie fordert den Konzern zu einer symbolischen Wiedergutmachung in Form einer Zahlung von 1,2 Mio. DM an Greenpeace auf.

Gelaufene Aktionen

Düsseldorf, 17.11. Harald Nägeli, „der Sprayer von Zürich“, hat in einer Sprühaktion gegen die Rheinvergiftung durch Schweizer Chemiekonzerne protestiert.

Nord-Ostsee-Kanal,

19.11. Vier Stunden lang blockierten vier Mitglieder von Robin Wood den Nord-Ostsee-Kanal, indem sie sich an ein Schleusentor ketteten. Sie verhinderten damit vorübergehend die Weiterfahrt des deutschen Containerschiffes „Herta H.“, das 600 Tonnen hochgiftiges Uranhexafluorid geladen hatte. Das strahlende Material stammt aus einem spanischen Kernkraftwerk und soll in einer sowjetischen Aufbereitungsanlage angereichert werden.

Düsseldorf, 20.11. „Chemiebosse versprachen Herrn Wallmann, ihre Giftabfälle abends mitzunehmen“, schrieb die Friedensgruppe Markgrafstraße auf eine Plakatwand. Anlaß sind die letzten Schweinereien der Chemiekonzerne.

Freiburg/Waltershofen,

1.12. Große Podiumsdiskussion zur FEW-Kampagne. FEW = Freiburger Elektrizitätswerke. Diskutiert werden soll: Information, Herstellen von Öffentlichkeit, Stellungnahme, Kritik, Protest, Demonstrationen, Direkte Aktionen etc. Waltershofen, 20 Uhr, im Rathaus. Veranstalter BI Tuniberg.

Freiburg, 4.12. Informations- und Diskussionsabend zur FEW-Kampagne. 20.30 Uhr Fabrik, Habsburger Str. 9.

Freiburg, 8.12. Informations- und Diskussionsabend zur FEW-Kampagne. 20.30 Uhr Fabrik, Habsburger Str. 9.

Mühlheim-Kärlich, Großdemonstration unmittelbar vor der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz im Mai 1987. Weitere Infos folgen.

Wackersdorf, 24.12. Nachmittags Treffen in Wackersdorf. Nähere Infos auf der TAZ-Wiese.

Schwandorf, 13.12. Landeskongress der bayerischen BIs.

Erlangen, 14.12. Sonntagsspaziergang bei der KWU Erlangen.

BRD. Jeden 1. Samstag im Monat bundesweite Aktionstage gegen Atomanlagen. Dazu gibt es ein sechseitiges Diskussionspapier und einen Aufruf bei:
DJFA Bessinger Knabenschule, Ludwigshöherstr. 42, 6100 Darmstadt.

Wackersdorf, 20.11. 23 Mitglieder von Greenpeace haben 2 Lastwagen knapp 2 Stunden lang die Hauptzufahrt zur Baustelle der WAA blockiert. Sie passierten unbeanstaltet die Sicherheitskontrollen und kippten Erde auf die Zufahrt zum WAA-Gelände und pflanzten Tannenbäume.

Hasselbach, 20.11. Mit Blockadeaktionen haben rund 150 Mitglieder der Friedensbewegung den Baustellenverkehr am Stationierungsort für die 96 Marschflugkörper behindert. Die Aktion fand aus Anlaß des 3. Jahrestages der Bundestagsentscheidung für die Stationierung der Cruise Missiles statt.

Berlin, 21.11. AKW-Gegner/innen verübten Anschläge auf das Gebäude des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik sowie auf das Auto des Institutsdirektors Günter Spur.

Hamburg, 4.12. Diskussionsveranstaltung zu den Hamburger Verhältnissen; was können wir in und außerhalb des Parlaments für den Atomausstieg tun? Ort: HH Rathaus, Raum 164, 19 Uhr. GAL.

Regensburg, 28.-30.11. Bundeskonferenz der AKW-Gegner/innen. Wesentlich soll dabei sein, ein Zusammenkommen der verschiedenen Richtungen und das Entwickeln gemeinsamer Konzepte für die weitere Arbeit. Kontakt und weitere Informationen: BIWAK - AG Buko, Spiegelgasse 10, 8400 Regensburg, Tel. 0941/555 55, Mo-Fr 16-19 Uhr.

Kalkar, 30.11. Spaziergang zum Schnellen Brüter. Treffpunkt: 17 Uhr vor dem Brütertor. 16 Uhr Abfahrt ab Krefeld, Seidenweberplatz.

Berlin, 13./14.12. Es findet eine Berlin-Konferenz statt. Mit Arbeitsgruppen, Diskussionen und Vorbereitung von Aktionen zu folgenden Themen: Hahn-Meitner-Institut, BEWAG, KWU, Medien, Widerstandsformen, Kernenergie und Kapital, Energiealternativen. Kontakt: Anti-Atom-Telefongruppe, c/o Ökodorf, Kurfürstenstr. 14, 1000 Berlin 30.

Stade. Stromsparaktion an jedem 26. des Monats 19 bis 21 Uhr. Demonstration in der Stader Innenstadt an jedem 26. des Monats 15.30 Uhr. Kontakt: Arbeitskreis gegen Atomenergie, c/o Sandra Hilck, Thunerstr. 14, 2160 Stade, Tel.: 04141/65433.

Geplante Aktionen

Kontinuierliches

Kontinuierliches

BRD. Bundesweiter Volkstentscheid gegen Atomanlagen. Kontakt: Friedrich-Ebert-Allee 120, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/23 44 32.

BRD. Jeden ersten Samstag im Monat – bundesweiter dezentraler Widerstandstag. „... umso notwendiger wird ein selbstbewußter und eigenverantwortlicher Widerstand gegen das Atomprogramm, der nicht nur die Überwindung von Isolation, Alltagseingebundenheit und Perspektivlosigkeit erfordert, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Antwort des Atomstaates ... trotzdem gibt es mehr verdeckt, aber auch offen (Wackersdorf), Verständnis für einen außerparlamentarischen, radikalen Widerstand, der praktisch wird, der Spaß macht und vor allem eingreift in den reibungslosen Ablauf der Atombetreiber. Nur reicht Sympathie nicht aus, Betroffenheit alleine ist noch kein wirkungsvoller Widerstand ... wichtig ist, der Resignation etwas entgegenzusetzen, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen...“

Kontakt: Infoladen Offenbach, Hospitalstr. 14 h, 6050 Offenbach.

Geesthacht. Jeden Sonntag 11 Uhr ab Parkplatz Pumpspeicherswerk (Elbuferstraße) Sonntagsspaziergang zum AKW Krümmel.

Berlin. Jeden Sonntag Hahn-Meitner-Institut-Zaunspaziergang. Treff: 15 Uhr HMI, Glienickestr. 100.

BRD. Aktion Giroblau, Bundesweiter Stichtag 1. Nov. Infos, Flugblätter etc. bei: BI gegen WAA und andere Atomanlagen c/o Netzwerk, Heilig-Grab-Gasse 4, 8900 Augsburg. Tel. 0821/15 38 62.

BRD. Bundesbürger schalten ab! Alle Stromverbraucher schalten jeden letzten Freitag im Monat den Strom aus: Inzwischen sind mehrere

Frankfurt. Seit dem 10. Oktober sitzt der Startbahn- und Atomgegner Mike K. im Preungesheimer Knast ein. Er wird beschuldigt, am 9.7. in Hasselroth bei Hanau einen Strommast zu Fall gebracht zu haben. Der angeblich „dringende Tatverdacht“ begründet sich unter anderem auf ein TAZ-Interview mit zwei anonymen Strommastsägern, das Mike mit sich geführt haben soll. Darüber hinaus soll er eine Karte bei sich geführt haben, auf der besagter Strommast eingezeichnet gewesen sein soll.

Karlsruhe, 12.11.86. Sitzblockaden vor militärischen Einrichtungen sind nach einer Entscheidung des BVG grundsätzlich strafbar. Das Urteil erging mit Stimmen-

große Städte zur gleichen Zeit mit eigenen Boykottaktionen mit uns solidarisch. Infos und Plakate gegen Rückporto. Ini Weinstadt, c/o Ewald Kawik, Rathausstr. 42, 7050 Waiblingen.

Braunschweig. Monatliche Sonntagsspaziergänge zum Schacht Konrad.

Brokdorf. Jeden 6. eines Monats Blockaden und Behinderungen am AKW Brokdorf. Auftakt am 41. Jahrestag des Abwurfs der Hiroshima-Bombe, Kontakt: Graswurzelrevolution, Nernstweg 32, 2 Hamburg 50, Tel. 040/390 92 22.

Perl/Mosel. Jedes Wochenende Spaziergang zum AKW Cattenom und Blockaden des Grenzübergangs.

Gronau. An jedem ersten Sonntag im Monat findet an der Gronauer Urananreicherungsanlage (UUA) ein Sonntagsspaziergang statt. Treff: 14 Uhr am Eingang der UUA.

Hamm-Uentrop. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet ein Spaziergang am THTR statt. Ziel ist u.a. ein Informationsaustausch. An den letzten Spaziergängen beteiligten sich jeweils 150 Leute.

Neckarwestheim/Weinstadt. An jedem 26. eines Monats gibt es um 17.30 Uhr eine Versammlung vor dem Rathaus in Weinstadt. Ziel ist das Verbreiten der Forderung: Stop vom AKW Neckarwestheim. Andere Gemeinden im Umkreis planen ähnliche Aktionen. Kontakt: Mütterinitiative Weinstadt, Alemannenstr. 2, Tel. 07151/69424.

Mühlheim-Kärlich. Jeden ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr Spaziergang am AKW. Kontakt: KiGA, Jugend- und Initiativenladen, Moselring 7b, 5400 Koblenz.

Nürnberg, 7.11.86 Zu sechs Tagen Arrest verurteilt ein Amberger Jugendrichter einen WAA-Gegner wegen „Herbeiführens einer Brandgefahr“. Der 19jährige hatte zugegeben, beim „Nachschüren“ zweier Feuer behilflich gewesen zu sein, die Demonstranten am WAA-Zaun am 7. September entzündet hatten.

München, 28.10.86. Mitglieder der bundesweiten Aktion „öffentliche Aufforderung zur Blockade“ haben der Polizei und der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, das Verteilen von Flugblattaufrufen zu gewaltfreien Blockaden zu kriminalisieren.

Kriminalisierung

Kriminalisierung

Broschüren

Schwandorf, 20.11.86. Zu jeweils 14 Monaten Haft ohne Bewährung hat ein Schöffengericht zwei jugendliche WAA-Gegner verurteilt.

Nürnberg, 23.10.86. Die Redaktion der radi-aktiv sowie die Wohnung eines Redakteurs wurden durchsucht. Es wurden 2 Seiten der Oktober-Ausgabe beschlagnahmt. Die Durchsuchung wurde wegen des Verdachts „zur öffentlichen Aufforderung zur Sachbeschädigung“ angeordnet. Auf den Seiten war nach Polizeiangaben eine Liste der am Bau der WAA beteiligten Firmen.

„Atomzentrum Hanau“. 4-Seiten-Info, Bezug über Initiative Umweltschutz Hanau, Nähefahrtsweg 5, 645 Hanau.

IFEU-Berich Nr. 45 – Cesium-Belastung in Milch und Fleisch im kommenden Winterhalbjahr. Bezug über IFEU, Im Sand 5, 69 Heidelberg.

„Militär im Kreis Höxter“ – Karte und Dokumentation der Militäranlagen. Bezug über Arbeitskreis Umwelt und Frieden c/o Bernd Zimmer, Bahnhofstr. 13, 3492 Brakel.

Selbstschutz und erste Hilfe bei Demonstrationen und Blockaden – mit Rechtshilfetips. Bestellung bei FUU, Weidenstieg 17, 2000 Hamburg 20. Preis 4,- DM.

Radi Aktiv – bayerisches Anti Atom Magazin. Bestellung bei A. Aschenbrenner, Keßlerpl. 15, 8500 Nürnberg.

atom – Bestellung bei Postfach 1945, 3400 Göttingen.

Euregoinfo – ist das Info der deutsch/niederl. Konferenz gegen Atomanlagen in der Euregio und im Münsterland. Die Broschüre enthält hauptsächlich die neuesten Infos über die Euregio Atom Standorte Ahaus, Almelo (NL), Gronau und Lingen. c/o Arbeitskreis Umwelt Gronau, Siedlerweg 7, 4432 Gronau.

Ziviler Ungehorsam – Zeitschrift. Bestellung bei: Am Schwarzen Meer 67, 2800 Bremen 1.

BINKA – Rundbrief der BIs Niederrhein/Krefeld. Bestellung bei Binka-Rundbrief c/o K. Einer, Roßstr. 193, 4150 Krefeld.

„Tschernobyl“ – eine Einschätzung der gesundheitlichen Schäden. Fraktion Gesundheit in der Ärztekammer Berlin, Knesebeckstr. 55, 1000 Berlin 15. Erhältlich im

Hanau, 10.11.86. Gegen den österreichischen Zukunftsforscher Robert Jungk hat die Hanauer Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Ihm wird vorgeworfen, sich als Redner bei der Demonstration in Hanau möglicherweise des „aufwieglerischen Landfriedensbruchs im Zusammenhang mit Volksverhetzung“ schuldig gemacht zu haben.

In einem Grußwort hatte Jungk neben gewaltfreien Aktionen auch militanten Widerstand befürwortet.

„Gegengift“ – Hamburger Infoblatt für Arbeit und Gesundheit, c/o Gesundheitsladen, Nernstweg 32, 2

Kriminalisierungsrundbrief – ist da! Versandt wird er gegen 2,50 DM in Briefmarken oder Geld für mehrere Nummern. Inhalt: WAA: Verhaftungen, Durchsuchungen, Prozeßtermine, Schacht-Konrad-Prozesse etc. Bestellungen bei Umweltzentrum Kassel, Kriminalisierungsgruppe, Elfbuchenstr. 18, 3500 Kassel, Tel. 0561/775307.

Oberpfalz-Rückblende – Pressespiegel, zu beziehen bei infobüro Altenschwand 91, 8465 Bodenwöhr (DM 7,-).

Strom ohne Atom – Kontakt: Felix Schulte, Vulkanstr. 29, 5300 Bonn 2.

Atombomben, made in Germany? – Atomenergie, Schleichwege zum Atomwaffenstaat. Kölner Volksblatt-Verlag, ISBN 3-923243-18-9; 18 DM.

Stattbuch Freiburg Dreieckland. Adressen und Informationen zur Region. 19,- DM. Netzwerk-Dreieckland, Habburger Str. 9, 7800 Freiburg.

„Wozu brauchen wir Wackersdorf?“ – Beschreibung der Arbeitsweise und Funktion einer WAA am Beispiel Wackersdorf. 5,80 DM, zu beziehen bei Teresa de Haen, Hiltensperger Str. 51, 8000 München 40.

„Schwandtner Allgemeine“ Zeitung der BI Alten-Neuschwand gegen die WAA. Kontakt: SCHWALL, Postfach 1132, 8465 Bodenwöhr.

Andere Broschüren siehe Presse-Info Nr. 0 bis Nr. 3

v.i.S.d.P.:

Klaus Körber, Nernstweg 32, 2 HH 50

Presseinfo
Nernstweg 32